

„Zuerst der Igelhund, dann der Bagger“

Lebensraum Kulturlandschaft
Burghölzli



Im Winter und im Vorfrühling könnte der Bagger auch den einen oder andern Igel im Winterschlaf überraschen.

Das muss nicht sein, denn das Igelzentrum Zürich bietet die Möglichkeit an, Ann Bachmann mit ihrem Igelsuchhund Jay zu kontaktieren.

„Zuerst der Igelhund, dann der Bagger“

Text: C. Dobler Gross

Bilder: C. Dobler Gross



So geschehen auch bei einer Abbruchliegenschaft im Projektperimeter: Zwei Frauen kamen infolge unserer Initiative mit ihren Hunden und suchten das Gelände nach Igeln ab. Finanziert wurde diese Aktion durch den Generalunternehmer, dem wir hiermit für seine Unterstützung danken.

Das Beispiel soll exemplarisch aufzeigen, dass Natur- und Tierschutz auch im Siedlungsraum nötig und möglich ist, bis jetzt aber auf die Sensibilität und den Einsatz von AnwohnerInnen angewiesen ist. Das muss nicht so bleiben. Eine für die Bauherrschaft zumutbare Absuche des Baugrundstücks nach geschützten Tier- und Pflanzenarten wäre als Auflage im Rahmen von Baubewilligungen durchaus möglich. Ebenso wichtig wäre ein ebenbürtiger Ersatz für den verloren gegangenen Lebensraum. Wir bleiben dran und klären die rechtlichen Grundlagen ab.

WWF Zürich

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 22 22
wwf-zh@wwf-zh.ch
www.wwf-zh.ch
Spenden: PC 80-43080-9

Projekt
Lebensraum
Kulturlandschaft Burghölzli

burghoelzli@wwf-zh.ch
www.wwf-zh.ch/burghoelzli



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.